

BRINGET
DEM HER
RN EHRE
SEINES N
AMENS

Freitag, 25. Oktober 2024
Evang. Kirche Trogen (AR)

Kantate BWV 148



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

HINWEISE ZU DEN KANTATEN KONZERTEN

Abfolge

17.30–18.10 Uhr,

Evang. Kirche Trogen (AR)

musikalisch-theologische

Werkeinführung

mit Rudolf Lutz &

Pfr. Niklaus Peter

im Anschluss

kleiner Imbiss & Getränke

19 Uhr,

Evang. Kirche Trogen (AR)

erste Aufführung der Kantate

im Anschluss

Reflexion über Kantatentext:

Thomas Metzinger

im Anschluss

zweite Aufführung der Kantate

15.30–16.30 Uhr

Präsentation der Calov-Bibel und Lesen des Perikopentextes mit Dr. Konrad Hummler im Gebäude des Landsgemeindeplatzes 2.

Preise

Einzeleintritt

Werkeinführung

CHF 40.– (inkl. Imbiss)

Jugendliche ab 12 Jahren,

Studierende, KulturLegi

CHF 20.–

Einzeleintritt

Konzert Vorverkauf

Kat. A CHF 60.–

Kat. B CHF 50.–

Kat. C CHF 10.–

Kinder bis 12 Jahre:

alle Kat. CHF 10.–;

Jugendliche ab 12 Jahren,

Studierende, KulturLegi:

Kat. B CHF 20.–

Einzeleintritt Konzert

ab 72 Stunden vor dem

Konzert und Abendkasse

Kat. A CHF 70.–

Kat. B CHF 60.–

Kat. C CHF 15.–

Details

Abendprogramm

Das Abendprogramm steht jeweils ca. 2 Wochen vor dem entsprechenden Konzert-

termin online zur Verfügung.

www.bachstiftung.ch

Anreise und Barrierefreiheit

Das Parkplatzangebot in Trogen ist beschränkt. Parkplätze

finden Sie beim Feuerwehrdepot (Parkplatz Spitzacker).

Direkte Verbindung ab St. Gallen mit den Appenzeller Bahnen. Eine Rollstuhlrampe zur

Kirche ist vorhanden. Bitte melden Sie sich am Eingang.

Programm-/Besetzungsänderungen vorbehalten.

Redaktionsschluss:

03.10.2024

BRINGET DEM HERRN EHRE SEINEN NAMENS

BWV 148

1

«Bringet dem Herrn Ehre seines Namens»
Kantate zum 17. Sonntag nach Trinitatis
Für Alt und Tenor, Vokalensemble,
Trompete, Oboe I–III, Streicher und Basso
continuo

Solisten

Altus Alex Potter
Tenor Daniel Johannsen

Chor der J. S. Bach-Stiftung

Sopran Lia Andres
 Cornelia Fahrion
 Stephanie Pfeffer
 Jennifer Ribeiro Rudin
 Noëmi Sohn Nad
 Noëmi Tran-Rediger
Alt Anne Bierwirth
 Antonia Frey
 Laura Kull
 Simon Savoy
 Lea Scherer
Tenor Marcel Fässler
 Tobias Mäthger
 Klemens Mölkner
 Tiago Oliveira
Bass Grégoire May*
 Christian Kotsis
 Simón Millán
 Tobias Wicky
 William Wood

Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Violine Renate Steinmann**
 Monika Baer
 Patricia Do
 Elisabeth Kohler Gomez
 Olivia Schenkel
 Salome Zimmermann
Viola Susanna Hefti
 Claire Foltzer
 Matthias Jäggi
Violoncello Martin Zeller
 Hristo Kouzmanov
Violone Markus Bernhard
Oboe Philipp Wagner
 Clara Espinosa Encinas
 Katharina Arfken
Fagott Susann Landert
Trompete Jaroslav Rouček
Cembalo Thomas Leininger
Orgel Nicola Cumer

Leitung

Rudolf Lutz

*Chorleitungsassistentz

**Konzertmeisterin



Foto: z/yg

Thomas Metzinger, geboren 1958 in Frankfurt am Main, lehrte Philosophie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Er ist einer der meistzitierten deutschen Gegenwartsphilosophen und gilt weltweit als einer der profiliertesten Philosophen des Geistes und der Kognitionswissenschaft. Prof. Dr. Metzinger arbeitet als Philosoph seit vielen Jahren an der Schnittstelle von Philosophie des Geistes und kognitiver Neurowissenschaft; er beschäftigt sich ausserdem mit den ethischen, anthropologischen und soziokulturellen Konsequenzen des Fortschritts in den Neurowissenschaften und der Künstlichen Intelligenz. Er war Präsident der Gesellschaft für Kognitionswissenschaft und der «Association for the Scientific Study of Consciousness». 2018 wurde er in die Hochrangige Expertengruppe für künstliche Intelligenz der Europäischen Kommission berufen, 2021 erhielt er die Pufendorf-Medaille, 2022 wurde er in die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina gewählt. Sein Bestseller «Der Ego-Tunnel» wurde in elf Sprachen übersetzt. 2023 veröffentlichte er die viel beachteten Bücher «Bewusstseinskultur. Spiritualität, intellektuelle Redlichkeit und die planetare Krise» sowie «Der Elefant und die Blinden».



Foto J. Quast

Alex Potter ist einer der führenden Countertenöre der europäischen Musikszene. Er tritt mit Dirigenten wie u.a. P. Herreweghe, H. Rademann, L. U. Mortensen, R. Lutz und J. v. Veldhoven auf. Neben zahlreichen Aufführungen von Werken J. S. Bachs, Händels und anderer etablierter Komponisten gilt sein besonderes Interesse der Suche nach weniger bekanntem Repertoire, das er in Konzerten und Aufnahmen unter eigener Leitung singt.

Zu den bemerkenswerten Aufführungen der letzten Zeit gehören J. S. Bachs h-Moll-Messe (Staatskapelle Dresden / P. Herreweghe), ein Konzert mit Werken von J. S. Bach und Telemann (Arcangelo / J. Cohen/Wigmore Hall) und Brittens «Abraham and Isaac» (Vancouver). Zuletzt war er mit *Vespres d'Arnadí* im Palau de la Música zu hören. Im Dezember 2023 sang und leitete er eine Tournee mit J. S. Bachs «Magnificat» mit der Niederlandse Bachvereniging.

Alex Potter verfügt über eine umfangreiche Diskografie mit zahlreichen Ensembles sowie mehreren Soloaufnahmen. U.a. ist er auf der kürzlich erschienenen Aufnahme von Bach-Kantaten mit P. Herreweghe / Collegium Vocale Gent zu hören. Seine 2023 erschienene Solo-CD «Antonio» vereint Werke von Vivaldi, Caldara und Lotti.

www.alexpotter.info



Foto M. Plavec

Daniel Johannsen «singt nicht nur atemberaubende Arien, er ist auch als Evangelist auf dem Gipfel», meinte P. Korfmacher in seiner Rezension der Johannesspassion anlässlich der Aufführung der J. S. Bach-Stiftung 2022 in Leipzig. Der ausgebildete Kirchenmusiker studierte in Wien Gesang bei M. Klaushofer und R. Holl, war Meisterschüler von D. Fischer-Dieskau und ist Preisträger vieler Wettbewerbe.

Johannsen gastiert in den grossen Musikzentren der Welt (u.a. Carnegie Hall, New York) sowie bei zahlreichen Festivals (Enescu Festival Bukarest, Beethovenfest Bonn). Er musizierte unter der Leitung von legendären Dirigenten wie N. Marriner und N. Harnoncourt und mit Orchestern wie der Staatskapelle Dresden oder den Wiener Philharmonikern.

Auf der Bühne (etwa Münchner Gärtnerplatz oder Volksoper Wien) ist der Tenor mit Mozart-Partien, Werken des Barock und des 20. Jahrhunderts zu erleben. Er gibt Liederabende an der Seite von Pianisten wie A. Fröschl und K. Bezuidenhout. An die 60 CDs dokumentieren seine Arbeit.

2024/25 gastiert Johannsen mit L. U. Mortensen bei der Nederlandse Bachvereniging sowie mit H.-Ch. Rademann in Hamburg und Stuttgart. In der Berliner Philharmonie debütiert er als Johannes in Schmidts Oratorium «Das Buch mit sieben Siegeln».

www.danieljohannsen.com



Foto: J. Gernert

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung wurden 2006 von Rudolf Lutz gegründet, um das gesamte Vokalwerk von J. S. Bach gemäss Auftrag der J. S. Bach-Stiftung aufzuführen und zu dokumentieren. Das Ensemble besteht aus Berufsmusikerinnen und -musikern, die in der historischen Aufführungspraxis zu Hause sind und diese undogmatisch in den Dienst einer modernen, vitalen Interpretation stellen. Das Orchester verfügt über zwei verschiedene Stammbesetzungen, die je nach Erfordernis der Werke ergänzt werden. Deren Konzertmeisterinnen sind Renate Steinmann und Éva Borhi. Der Chor wird von einer flexiblen Besetzung von bis zu vierzig Personen gebildet, wobei einzelne Sängerinnen und Sänger auch immer wieder die Chance bekommen, solistische Aufgaben zu übernehmen. Seit seiner Gründung erarbeitet das Ensemble im Monatsrhythmus das gesamte Vokalwerk von Bach. Diese kontinuierliche Arbeit unter der Leitung von Rudolf Lutz hat das Ensemble zusammenwachsen und reifen lassen. Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung sind mittlerweile ein national und international gefragtes Ensemble und treten in wichtigen Bach-Stätten und Konzerthäusern Europas auf.



Foto G. Mothes

Rudolf Lutz (St. Gallen, *1951) ist ein Musiker singulärer Befähigungen als Pianist, Organist, Cembalist, Komponist, Dirigent und Improvisator. Nach langjähriger Tätigkeit als Improvisationsdozent an der Schola Cantorum Basiliensis und als Organist in der Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen widmet sich Rudolf Lutz heute internationalen Konzertengagements und Meisterkursen in Europa, Amerika und Asien. Seine interdisziplinäre Erfahrung macht ihn zum prädestinierten musikalischen Leiter der Gesamtauführung von Bachs Vokalwerk, des gigantischen Projekts der J. S. Bach-Stiftung. Für sein Lebenswerk wurde Rudolf Lutz u.a. mit dem Kulturpreis des Kantons St. Gallen (2006) und mit dem STAB-Preis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (2015) sowie dem Schweizer Musikpreis (2019) geehrt. Seit 2016 ist Rudolf Lutz Mitglied des Direktoriums der Neuen Bach-Gesellschaft e. V. Leipzig. Im April 2021 wurde Lutz die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Zürich verliehen.

«Bringet dem Herrn Ehre seines Namens»

Kantate zum 17. Sonntag nach Trinitatis

Erste Aufführung

19. Sept. 1723 oder 23. Sept. 1725, Leipzig

Textgrundlage

Satz 1: Psalm 29,2

Sätze 2–5: Dichter unbekannt (nach Picander, 1725)

Satz 6: kein Text überliefert,

Ergänzung nach Lübeck (vor 1603)

1. Chor

Bringet dem Herrn Ehre seines Namens,
betet an den Herrn im heiligen Schmuck!

2. Arie — Tenor

Ich eile, die Lehren
des Lebens zu hören,
und suche mit Freuden das heilige Haus.

Wie rufen so schöne
das frohe Getöne
zum Lobe des Höchsten die Seligen aus!

3. Rezitativ — Alt

So, wie der Hirsch nach frischem Wasser schreit,
so schrei ich, Gott, zu dir.

Denn alle meine Ruh
ist niemand außer du.

Wie heilig und wie teuer
ist, Höchster, deine Sabbatsfeier!

Da preis ich deine Macht
in der Gemeinde der Gerechten.

O! wenn die Kinder dieser Nacht
die Lieblichkeit bedächten!

Denn Gott wohnt selbst in mir.

4. Arie — Alt

Mund und Herze steht dir offen,
Höchster, senke dich hinein!

Ich in dich, und du in mich;
Glaube, Liebe, Dulden, Hoffen
soll mein Ruhebede sein.

5. Rezitativ — Tenor

Bleib auch, mein Gott, in mir
und gib mir deinen Geist,
der mich nach deinem Wort regiere,
daß ich so einen Wandel führe,
der dir gefällig heißt,
damit ich nach der Zeit
in deiner Herrlichkeit,
mein lieber Gott, mit dir
den großen Sabbat möge halten!

6. Choral

**Amen zu aller Stund
sprech ich aus Herzensgrund;
du wollest uns tun leiten,
Herr Christ, zu allen Zeiten,
auf daß wir deinen Namen
ewiglich preisen. Amen.**

Bachs Kantate BWV 148 nimmt in freier Weise Bezug auf die Sabbatthematik des Evangeliums vom 17. Sonntag nach Trinitatis (Heilung des Wassersüchtigen am Sabbat, Lk 14,1-11), setzt aber die Feier des Gottesfestes selbst ins Zentrum. Dies geschieht unter Verwendung von Picanders Gedicht «Weg, ihr irdischen Geschäfte» (aus: «Erbauliche Gedanken», gedruckt 1725). Ob der unbekannt Librettist auf eine Vorform des Picander-Gedichts zurückgreifen konnte oder die Druckfassung vorliegen hatte, ist dabei ebenso offen wie die Frage, ob die nur in posthumer Abschrift überlieferte Kantate schon in Bachs erstem (1723) oder im dritten Kantatenjahrgang (1725) aufgeführt wurde.

In dieser Kantate wird das gefeiert, was im Gottesdienst an Lebenslehre und «frohem Getöne» zu hören ist, sie handelt von der Bereitschaft des gläubigen Menschen, für Gottes Wort und Klang offen zu sein. Auf einen schwungvollen Eingangschor mit virtuoser Trompetenstimme folgen eine mit rauschendem Violin-solo ausgestattete Tenorarie sowie eine sehnsüchtige Rezitativparaphrase nach Worten des 42. Psalms. Wie Bach in der von einem warmen Holzbläsersatz begleiteten Altarie zu den Worten «Mund und Herze steht dir offen» demonstrativ die Continuostütze schweigen lässt, bezeugt wie die ganze Kantate seine aufmerksame Aneignung und Deutung der biblischen Botschaft.

Weitere Hinweise finden sich auf der Innenseite – aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem Kantatentext gelesen werden.

- 1.** Der Eingangsschor stimmt mit dem Wort aus Psalm 29,2 «Bringet dem Herrn Ehre seines Namens» und dem Aufruf zur feierlichen Anbetung Gottes auf die Thematik des Sabbats ein, auf die Gottesdienstfeier. Bach komponiert dafür einen munteren Konzertsatz mit solistischen Trompeten, aus dessen zupackenden Chorblöcken sich immer wieder Fugensexpositionen entwickeln.
- 2.** In der Tenorarie antwortet der Gläubige, er eile ins heilige Haus, um die gute Lebenslehre und das schöne, «frohe Getöne» zum Lobe Gottes zu hören. Während in Picanders ursprünglichem Gedicht der Verweis auf die Musik noch fehlte, bringt diese sich in Bachs Vertonung mit emsigen Violinpassagen und sängerischen Koloraturen energisch in Erinnerung. Der gespannte h-Moll-Gestus der Arie macht dabei deutlich, dass es nicht um alltägliche Unterhaltungen, sondern die Hinwendung zum Wort und zur Unterweisung Gottes geht.
- 3.** Im von feierlichen Streicherklängen begleiteten Allezitativ werden die Worte des 42. Psalms umspielt, der Schrei des Hirsches nach frischem Wasser mit demjenigen nach Gott, mit der Sehnsucht der Gläubigen auf eine Sabbatfeier verglichen. Die Strophe schliesst mit dem Seufzer, wenn doch die Ungläubigen nur die «Lieblichkeit» dieser Erfahrung bedächten: «Denn Gott wohnt selber in mir».
- 4.** Schöner als die Umdichtung in dieser Altarie sind Picanders originale Zeilen: «Herr, mein Hertze steht dir offen,/ Ach! So sencke dich hinein./ Lieben, gläuben, dulden, hoffen,/ Soll dein Ruhe-Bette seyn.» Bach gelingt es mit der aparten Instrumentalbegleitung dreier Holzbläser, dem Gebet jede Erden schwere zu nehmen. Das für Jesu' Einzug geöffnete Herz wird dabei ebenso deutend von der Continuobindung gelöst, wie die daraus folgende Geborgenheit zum bildhaft ausgestreckten «Ruhebett» gerät.
- 5.** Im Tenorrezitativ wird die Bitte ins Ethische und Eschatologische gewendet: Gott möge mit seinem Geist präsent sein, damit der Gläubige ein gottgefälliges Leben führe und hernach in Gottes Herrlichkeit mit ihm den «grossen Sabbat» halten könne.
- 6.** Der Schlusschoral nach der Melodie «Auf meinen lieben Gott» (M: J. Regnart 1574, T: unbek. Lübeck, S. Weingärtner zugeschrieben) ist in der Quelle ohne Text überliefert. Mit dem von der Neuen Bach-Ausgabe getroffenen Vorschlag der 6. Strophe des Liedes «Wo soll ich fliehen hin» käme die Kantate immerhin zu einem auch mit Blick auf das Eingangsdiktum sinnfälligen Abschluss: «Amen zu aller Stund / sprech ich aus Herzensgrund».

MIT BRAHMS & BACH

Johannes Brahms, op. 45

Ein deutsches Requiem

Johann Sebastian Bach, BWV 27

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende

St. Gallen 1. November 2024
Basel 2. November 2024
Bern 3. November 2024
Zürich 4. November 2024
Schaffhausen 5. November 2024



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

Ana Maria Labin Sopran
Jan Börner Altus
Sören Richter Tenor
Peter Harvey Bass

**Chor & Orchester der
J. S. Bach-Stiftung**

Rudolf Lutz Leitung

1. November 2024	Tonhalle St. Gallen	SG	Ein deutsches Requiem + BWV 27
2. November 2024	Martinskirche Basel	BS	
3. November 2024	Casino Bern	BE	
4. November 2024	Kirche Oberstrass Zürich	ZH	
5. November 2024	Kirche St. Johann Schaffhausen	SH	
22. November 2024	Kirche St. Laurenzen	SG	Kantatenkonzert BWV 1083
13. Dezember 2024	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 64
14. Dezember 2024	Evang. Kirche St. Mangen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»
21. Dezember 2024	Kultur- und Kongresszentrum Luzern	LU	Weihnachtsoratorium BWV 248

2025

10. Januar	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 171
21. Februar	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 112
21. März	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 197
22. März	Ortsbürgergemeinde St. Gallen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»
25. April	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 100
14. Mai	Konzerthaus Wien	AT	BWV 1067, 84, 1055R, 210
17. Mai	Konzerthaus Blaibach	DE	
18. Mai	Schulhaus Margeläcker Wettingen <i>Wettinger Kammerkonzerte</i>	AG	
23. Mai	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 195
24. Mai	Ortsbürgergemeinde St. Gallen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»
15. Juni	Verrucano Mels – Kultur & Kongressshaus	SG	Sommerfest mit dem Förderkreis
4. Juli	Kirche St. Laurenzen, St. Gallen <i>Im Rahmen der St. Galler Festspiele</i>	SG	Kantatenkonzert BWV 69
1. August	Bachwoche Ansbach	DE	BWV 209, 1067, 202, Konzert A-Dur 42
22. August	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 206
16. September	Merseburger Dom <i>Merseburger Orgeltage</i>	DE	Johannespassion BWV 245